

## Konzept - Optimierung der Fischaufstiegsanlagen in der Uecker an der Sohlgleite Liepe und am Wehr Bauerort



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Landwirtschafts- und  
Entwicklungsprogramm



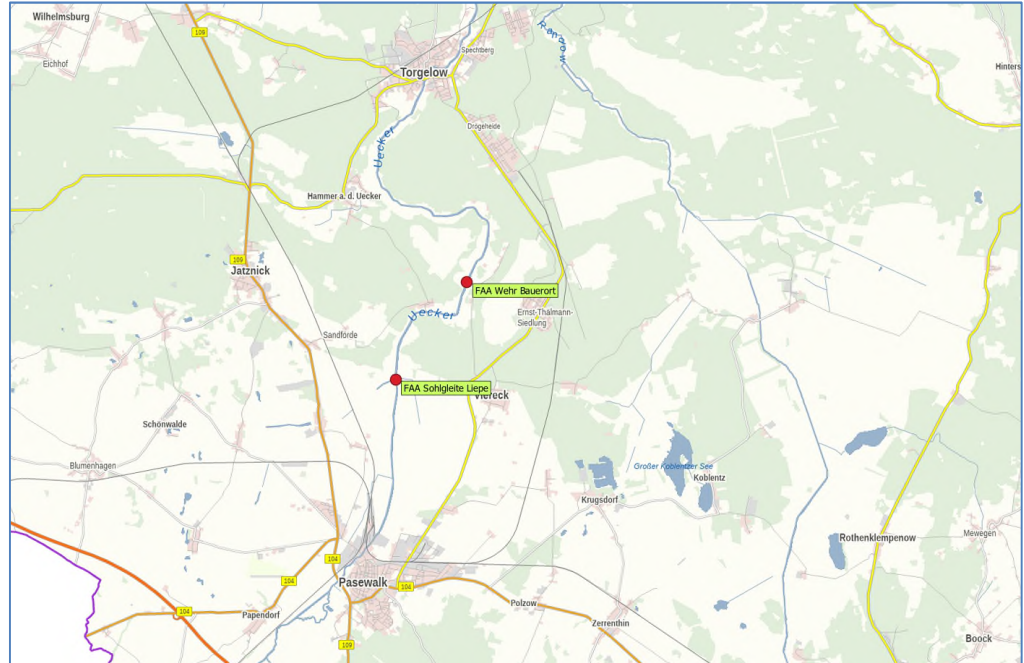
Europäische Fonds EFRE, EFRR und ELER  
Förderprogramm 2014-2020



Mecklenburg  
Vorpommern  
Ministerium für  
Landwirtschaft und Umwelt

**Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.**

Bezeichnung: „Konzept zur Optimierung der Fischaufstiegsanlagen (FAA) Liepe und Bauerort in der Uecker“  
Lage:



Landkreis Vorpommern-Greifswald  
Gewässerabschnitt der Uecker zwischen Stadt Pasewalk und Stadt Torgelow

Zeitraum: 2019 - 2020

Beschreibung:

:

Die Uecker hat ein Einzugsgebiet von etwa 2.200 km<sup>2</sup>. Die Länge beträgt vom Ursprung aus dem Oberuckersee bis zur Mündung ins Stettiner Haff etwa 100 km, wobei etwa die Hälfte des Gewässers die Landesgrenze von Brandenburg zu Mecklenburg-Vorpommern bildet. Um herauszufinden ob bestehende Fischaufstiegsanlagen (FAA) in der Uecker den Fischaufstieg nachhaltig gewährleisten, werden diese nach und nach untersucht.

Als konzeptionelles Projekt wurden von 2019 bis 2020 die Optimierung der FAA an der Sohlgleite Liepe und die Optimierung der FAA am Wehr Bauerort in der Uecker mittels hydraulischer Standortcharakterisierung und biologischer Kontrolle an 30 Untersuchungstagen, sowie die Ableitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Funktionstüchtigkeit der Anlage über das Förderprogramm des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) gefördert.

Die FAA Liepe wurde im Zuge der Effizienzkontrolle für Fische als „unbefriedigend“ hinsichtlich ihrer Funktionalität bewertet. Der Grund hierfür liegt insbesondere in dem Vorhandensein konstruktiver Mängel und der schlechten Auffindbarkeit der Anlage, weil der integrierte Kanupass eine höhere Lockströmung aufweist als die Fischaufstiegsanlage selber. In der Folge versuchen wanderwillige Arten den Aufstieg über den Kanupass und scheitern u.U. wegen zu hoher Fließgeschwindigkeiten (Sackgasseneffekt). Außerdem sind die Wassertiefen in den „Riegeln“ etwas zu gering.

Insgesamt konnten dennoch für 10 von 14 im Unterlauf bestätigte Arten (Flussbarsch, Ukelei, Döbel, Gründling, Plötz, Bitterling, Hasel, Güster, Kaulbarsch und Steinbeißer) die Durchwanderbarkeit der Anlage nachgewiesen werden. Erfreulicherweise ist für die übrigen 4 Arten (Aland, Giebel, Hecht, Schleie) zum Fortbestand der Art keine weitere Laichwanderung nötig.

Die FAA am Wehr Bauerort wurde im Zuge der Effizienzkontrolle für Fische als „mäßig“ hinsichtlich ihrer Funktionalität bewertet. Der Grund hierfür liegt insbesondere in der ungünstigen

Ausprägung der Becken. Der Wanderkorridor ist zu klein, die Wassertiefen zu gering und die Beckenlänge zu kurz. Wie in der FAA Lieve spielt auch der der Sackgasseneffekt aufgrund höherer Lockströmung vom Wehr eine nicht unwesentliche Rolle.

Insgesamt konnten dennoch für 16 von 23 im Unterlauf bestätigte Arten (Flussbarsch, Ukelei, Döbel, Gründling, Plötz, Zährte, Hasel, Güster, Aland, Kaulbarsch, Steinbeißer, Bachforelle, Blei, Flussneunauge, Giebel und Rapfen) die Durchwanderbarkeit der Anlage nachgewiesen werden. Als Einzelnachweis in der Reuse kam die Nase vor. Erfreulicherweise ist für 5 der übrigen 7 Arten (Bitterling, Hecht, Rotfeder, Schlammpeitzger und Schleie) zum Fortbestand der Art keine weitere Laichwanderung nötig. Die Wanderung der Quappe beginnt hingegen erst im Herbst. Für die anadrome Schmerle konnte keine Durchwanderbarkeit nachgewiesen werden.

Fotos:



2019 – Blick auf Netzreuse im Oberwasser der FAA Lieve (oberhalb Sohlgleite)



2019 – Blick auf im Oberwasser der FAA Bauerort integrierte Netzreuse



Nase (*Chondrostoma nasus*, LINNAEUS 1758) als Reusenfang (oberhalb FAA Bauerort)